Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pilotveranstaltungen zeigten Bedürfnis

Aktuelles Kursangebot

JM. Die Sektion Gesamtverteidigung und Stabsausbildung beim Bundesamt für Zivilschutz (bis Ende 1999 Sektion Ausbildung und Dokumentation der Zentralstelle für Gesamtverteidigung) bietet nebst ihren ordentlichen Kursen neu zwei spezielle Produkte an, die kunden- und bedürfnisorientiert organisiert werden. Als Pilotveranstaltungen sind die nachstehend beschriebenen Seminarien in den vergangenen Monaten mit bestem Erfolg durchgeführt worden.

Zentraler Einführungskurs für Sicherheitspolitik (Pilotkurs 26.4.–30.4.1999)

Bei der Entwicklung des Kurskonzeptes wird unter anderem von folgenden Überlegungen ausgegangen:
Das ganze fünftägige Arbeitsprogramm ist unterlegt von drei Szenarien, die den Teilnehmenden als «Turngerüst» dienen sollen:

1. U Explosivo
beinhaltet ein plötzlich eintretendes Ereignis auf Stufe Gemeinde

2. U Migration
zeigt ein zeitlich schleichendes, eine soziale Notlage beinhaltendes Ereignis und dessen Bewältigung schwergewichtig im regionalen Rahmen auf.

3. U Session
behandelt ein kurzfristig vorausplanbares Ereignis im nationalen Rahmen.

Anfang und Schluss des Kurses bildet je ein Referat mit anschliessender Diskussion über die Schweiz im Rahmen der internationalen Sicherheitspolitik, so dass diese beiden Module den Kurs umrahmen und einen Blick über die Landesgrenzen hinaus erlauben.
Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden wird auf eine gewisse Vielfalt geachtet:

1. Referate durch Experten
in einem Thema der Sicherheitspolitik mit anschliessender Diskussion zur Vermittlung von neuem bzw. vertieftem Wissen.

2. Praktische Übungen
durch die drei Szenarien zur Schulung der Stabsarbeit im Hinblick auf den Einsatz in Übungen/Ernstfall.

3. Plenumsdiskussion und Forumsdiskussion,
damit auch im Kursrahmen Informationen ausgetauscht werden können und die Dominanz der Arbeit in den Klassen ein wenig eingedämmt wird.

4. Workshop
als «Infomarkt» präsentiert, damit die Teilnehmer gezielt ihre sicherheitspolitischen Visionen im Hinblick auf das nächste Jahrtausend diskutieren und darstellen können.

Kursteilnehmer:
Der Kurs spricht explizit Personen an, die bereits über Kenntnisse in einzelnen Gebieten der Sicherheitspolitik verfügen und nun einen aktuellen Gesamtüberblick erhalten wollen. Angesprochen sind Verantwortungsträger Stufe Bund und Kanton.

Wir erwarten schutzsuchende Ausländer (Fachkurs «Migration/Betreuung», Pilotkurse 3.–5.11.1998 und 18.–20.5.1999)

Wir leben in einer Phase der grössten Völkerwanderung der Menschheit. Auch in unserem Land sind die Tendenzen der Migration spürbar gewachsen. Aus verschiedensten Antrieben und aus unterschiedlichen Herkunftsländern suchen Menschen ein neues Lebensumfeld. Darunter befinden sich Schutzsuchende, welche unsere Hilfe brauchen, aber auch Personen, die unsere Hilfe missbrauchen wollen. Es zeigt sich, dass die Leistungsgrenze der ordentlichen Organe rasch erreicht werden kann, sei es an der Grenze oder im Landesinnern, bei der Erfassung, Betreuung und Verteilung oder für humanitäre Hilfsaktionen. Die subsidiäre Unterstützung durch Freiwillige, den Zivilschutz oder Teile der Armee ist eine denkbare Entlastung. Dies sind gute Gründe, sich rechtzeitig und intensiv mit Fragen und Problemen auseinanderzusetzen.

Das Szenario
Massiver Migrationsdruck führt an den Grenzübergängen der Ostschweiz zu Massenandrang von unterschiedlichen Migranten: existenziell Bedrohte, Profiteure, Kranke, Geschwächte, Kleinkinder, Greise, Verunsicherte, Aggressive, Kriminelle, Schlepperorganisation. Aus diesem explosiven Gemisch ergeben sich organisatorische Engpässe, medizinische, epidemiologische und therapeutische Massnahmen, spontane Bedürfnisse wegen schlechten Wetters, ... aber auch Sicherheitsbedürfnisse wegen Streit zwischen ethnischen Gruppen, Unruhen, Reaktionen von «Patrioten», Demos, Anschlägen, Drohungen. Die Kantone und Gemeinden haben ihre Mittel eingesetzt. Die Bevöl-

Einrichtungen und Bettwaren, Schaumstoff-Matratzen und Überzüge nach Mass für:
Zivilschutz
Militär
Tourismus
ART LUX
Equipements et literie, matelas en mousse et housses de matelas sur mesure pour:
la protection civile
l'armée et le
tourisme
ARTLUX • Wiggermatte • 6260 Reiden • Tel. 062 758 35 66 • Fax 062 758 35 67